

Katastrophenjahr 2025

Marianne Ngo

Vietnam wird regelmäßig von Naturkatastrophen heimgesucht, aber das Jahr 2025 übertraf alle vorhergehenden: In äußerst geringen zeitlichen Abständen oder sogar ohne Pause folgte ein Taifun dem anderen, eine Überschwemmung der anderen, eine Serie von Erdbeben der anderen. Ebenso ohne Pause verliefen die Versuche, sowohl die aktuelle Not zu lindern als auch voraussehende Maßnahmen zu planen und durchzuführen.

Stürme, Starkregen, Überschwemmungen, Erdbeben

„Im Mai traten im ganzen Land außergewöhnliche und nicht der Jahreszeit entsprechende Wetterereignisse auf, unter anderem Rekord-sprengende Regenfälle, unerwartet kalte Windböen und Überschwemmungen während der Trockenzeit. Experten warnen, dass diese ungewöhnlichen Geschehnisse ein Anzeichen für ein Jahr komplexer und ernster Naturereignisse sein könnten.“¹

In Erwartung heftiger Stürme wurden die Volkskomitees von an der Küste gelegenen Provinzen und Orten zu äußerster Wachsamkeit aufgefordert. Insbesondere sollten Fischerboote und Touristenschiffe rechtzeitig Schutz in Häfen suchen, Bewohner in Siedlungen mit hohem Risiko für Erdbeben, Sturzfluten

und Überschwemmungen evakuiert und kritische Infrastruktur, Städte und Industrieparks geschützt werden. Das vietnamesische Fernsehen, Radiosender und Zeitungen wurden aufgefordert, kontinuierlich über die Entwicklung der jeweiligen Wetterereignisse zu informieren. Vor Ort wurden Einheiten des Katastrophenschutzes zusammengestellt. Alle Verantwortlichen wurden verpflichtet, rund um die Uhr Bereitschaftsdienste zu leisten und regelmäßig über die Abteilung für Deichmanagement und Naturkatastrophenprävention und -kontrolle an das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt zu berichten.²

„Sturm *Wutip*, der erste der Saison mit einem Namen, hat eine Reihe von Rekorden aufgestellt: Er ist der erste Sturm seit mehr als vier Jahrzehnten, der sich im Juni im Ostmeer bildete, und der erste seit 1952, der extreme Regenfälle in

¹ VNS 29.5.2025

² VNS 12.6.2025



Photo Tuấn Anh VNA/VNS

Folgen des Taifuns Bualoi in der Provinz Lào Cai

ganz Mittelvietnam auslöste.“ Unter anderem regnete es in Huế tagelang heftig mit den höchsten jemals im Juni gemessenen Regenmengen. Sturm und Regen führten zu Überschwemmungen, Flüsse schwellen an auf Pegelstände von bis zu 6 m über dem normalen Wasserstand. „Meteorologen warnen, dass die Auswirkungen des Sturms *Wutip* eine Verschiebung saisonaler Wettermuster hin zu zunehmend extremen Klimabedingungen anzeigen, auf die die gewohnten Regeln und planbare Zeitabläufe nicht mehr passen. Am Montagmorgen um 6 Uhr meldeten die Behörden neun Todesfälle infolge des Sturms: vier in Quảng Bình,

drei in Quảng Trị und zwei in Huế. Außerdem wurden in Quảng Trị, Huế and Quảng Bình Häuser zerstört und fast 60.000 ha landwirtschaftliche Flächen verwüstet.“³

In den folgenden Wochen und Monaten wurden viele Regionen in Vietnam von heftigen Unwettern getroffen. Ende September fegte Taifun *Bualoi* über die Philippinen und traf in Vietnam nördlich der Stadt Vinh mit orkanartigen Winden, schweren Gewittern und Starkregen auf Land. Er führte v. a. in Huế und Hanoi zu Überschwemmungen und forderte meh-

³ VNS 18.6.2025



Foto: Việt Hoàng, VNA/VNS

In der Gemeinde Hoàng Giang, Provinz Thanh Hoá sind viele Häuser eingestürzt

rere Todesopfer. Im September wurde Vietnam von vier Taifunen getroffen, von denen Taifun *Ragasa* (Sturm Nr. 9) und Taifun *Bualoi* (Sturm Nr. 10) die schlimmsten Verwüstungen anrichteten. Ende Oktober/ Anfang November stand die Altstadt von Hội An, UNESCO Kulturerbe, unter Wasser.

Dabei gab es kaum eine Pause: ein Sturm war im Abklingen, es folgten Starkregen mit Überschwemmungen und Erdbeben, und dann kündigte sich schon der nächste Sturm an. Eine Abfolge von Meldungen des Nationalen Zentrums für hydrometeorologische Progno-

sen vermitteln einen Eindruck davon:⁴

21.7. Taifun *Wipha* nähert sich der Küste Quảng Ninh – Hải Phòng. Heftige Sturmböen und Starkregen erwartet in der Region Nordost, im Delta des Roten Flusses und in den nördlich-zentralen Provinzen Thanh Hóa und Nghệ An.

24.7. Im Ostmeer zieht ein neuer Sturm auf. Warnungen vor Sturzfluten im Norden und der nördlichen Zentralregion.

25.7. Warnung vor gefährlichen Unwettern in den nächsten Tagen, Starkregen, Überschwemmungen in den Provin-

⁴ <https://en.vietnamplus.vn/national-centre-for-hydro-meteorological-forecasting-tag4876.vnp>

zen Thanh Hóa und Nghệ An sowie in der Region von Ha Tinh bis Đà Nẵng.

30.8. Im Ostmeer zieht ein neuer Sturm auf (Sturm *Nongfa*), er wird am Abend die zentralen Provinzen Ha Tinh und Quảng Tri treffen. Schwere Regenfälle werden erwartet von Thanh Hóa bis Huế und Đà Nẵng.

22.9. Supertaifun *Ragasa* wird am 23.9. über dem Ostmeer erwartet.

24.9. *Rasaga* ist kein Supertaifun mehr; löst voraussichtlich heftige Regenfälle über Nordvietnam aus.

25.9., 4h19 Taifun *Ragasa* trifft voraussichtlich – abgeschwächt zu einem tropischen Tief – am 25.9. um 13h00 im Nordosten Vietnams auf Land.

26.9., 4h41 Taifun *Bualoi* bewegt sich schnell auf das Ostmeer zu.

26.9., 13h44 Taifun *Bualoi* trifft voraussichtlich am 29.9. auf Land. Küstenregionen werden zu erhöhter Wachsamkeit aufgerufen. Zur Sicherheit von Staudämmen werden aus Stauseen frühzeitige Wasserablassungen gefordert, besonders in den Provinzen Thanh Hóa und Nghệ An.

27.9. Der Premierminister fordert höchste Wachsamkeit, da Taifun *Bualoi* sich sehr schnell auf Vietnam zubewegt und katastrophale Wetterereignisse auslösen kann wie Starkwinde, sintflutartige Regenfälle, Sturzfluten, Erdbeben und Überschwemmungen an der Küste.

6.10., 3h40 Taifun *Matmo* wird, abgeschwächt nach Landfall in Chinas Provinz Guangxi, auf die nördlichen Bergregionen Vietnams treffen, vor allem die Provinzen Quảng Ninh und Lạng Sơn.

6.10. 5h09 Taifun *Matmo* ist abgeschwächt zu tropischem Sturm; wird vor-

aussichtlich in Hanoi heftige Regenfälle, Gewitter und Windböen verursachen.

8.10. Sich überlagernde Naturkatastrophen verdeutlichen Notwendigkeit langfristiger Resilienz-Strategien.

13.10. Weitere Überschwemmungen und Erdbeben in nordöstlichen und nördlichen Regionen zu erwarten.

21.10. Sturm *Fengshen* naht – Schiffe werden dringend zu Sicherheitsmaßnahmen aufgefordert.

22.10. Sturm *Fengshen* nähert sich dem Festland, Mittelvietnam wird unter sintflutartigen Regenfällen leiden. Hohes Risiko für Sturzfluten und Erdbeben in Bergregionen, für Überschwemmungen im Tiefland und in den Städten.

28.10. Bis Ende Oktober anhaltende Starkregen in Mittelvietnam.

4.11. Taifun *Kalmaegi* über dem Ostmeer, Vietnams Zentralregion in Alarmbereitschaft. Behörden warnen vor Starkwinden und hohen Meereswellen im Bereich vor Đà Nẵng bis Khanh Hòa einschließlich der Spratley-Inseln, vor heftigen Regenfällen, Überschwemmungen und Erdbeben in den Regionen Ha Tinh und Quảng Tri, vor Schauern und Gewittern in Thanh Hóa, Nghệ An, Huế und Quảng Ngãi.

5.11., 4h15 Taifun *Kalmaegi* wird am 7.11. um 1h00 in Zentralvietnam auf Land treffen.

5.11., 9h56 Taifun *Kalmaegi* bringt Zentralregion in den nächsten zwei Tagen sintflutartige Regenfälle.

17.11. Überschwemmungen und Erdbeben gefährden Zentralregion; strenge Kältewelle trifft den Norden.

19.11. Verstärkte Kältewelle trifft Nord- und Mittelvietnam.



Foto: VNA/VNS

Ende Oktober, Hoi An wird überschwemmt, auch die japanische Brücke.

28.11. Taifun *Koto* flaut ab, wechselt die Richtung, bewegt sich weiterhin langsam voran; wird voraussichtlich, abgeschwächt zu einem tropischen Tief, im Bereich Quảng Ngãi – Đắk Lắk auf die vietnamesische Küste treffen.

Eine Art (Zwischen-)Bilanz zieht VNS Ende November: „Seit Anfang 2025 bis heute hat eine unablässige Serie von Stürmen, Überschwemmungen und Erdbeben – einige von historischer Dimension – Vietnam verwüstet. 409 Menschen sind tot oder vermisst, weitere 727 verletzt. Über 337.000 Häuser wurden zerstört, weggeschwemmt oder beschädigt, 553.417 ha Reis und anderes Getreide und 376.792 ha weiterer Feldfrüchte wurden überflutet. Der Gesamtverlust wird auf 85,099 Billionen VNĐ (3,2 Milliarden US-\$) geschätzt.“⁵

⁵ VNS 26.11.2025

Soforthilfen und längerfristige Maßnahmen

Überall in Vietnam fanden sich Menschen zusammen, um Unterstützung für die von den Unwettern Betroffenen zu organisieren. Nachbarschaften und Komitees der Vaterländischen Front sammelten gespendete Kleidung, Decken, Trinkwasser und Nahrungsmittel für die Katastrophenopfer. Volkskomitees und Krankenhäuser aus gerade nicht betroffenen Orten und Provinzen schickten Geld und medizinisches Personal mit Desinfektionsmitteln und Medikamenten, um Verletzten zu helfen und Vorkehrungen gegen die Ausbreitung von Epidemien infolge der Überschwemmungen zu treffen. Einheiten des Militärs, der Polizei, des Katastrophenschutzes und Mitglieder des Kommunistischen Jugendverbands halfen bei Rettungsaktionen, Aufräumarbeiten und Reparaturen. Durch Fluten



Foto: VNA/VNS

In der Provinz Lâm Đồng sind ganze Dörfer und Weiler von der Umwelt abgeschnitten.

oder Erdrutsche abgeschnittene Orte wurden von Militär-Hubschraubern und Drohnen mit dem Nötigsten versorgt.⁶

Premierminister Phạm Minh Chính wandte sich mit einem offiziellen Telegramm an die Partei- und Volkskomitees der Provinzen Quảng Trị, Quảng Ngãi, Hà Tĩnh und Nghệ An und der Städte Huế und Đà Nẵng, an die Minister für Verteidigung, für Öffentliche Sicherheit, für Landwirtschaft und Umwelt, für Gesundheit, Bildung und Ausbildung, sowie an die Leiter von Regierungsbehörden. Er forderte Militär- und Polizeieinheiten, Parteikomitees, Verantwortliche und Einwohner vor Ort auf, den Auswirkungen der katastrophalen Regenfälle und Überschwemmungen zu begegnen, Betroffenen effektiv zu helfen und die Situ-

ation schnell zu stabilisieren.

Er priorisierte Such- und Rettungsoperationen, schnelle medizinische Versorgung verletzter Personen und die Unterstützung für Familien von Todesopfern und Vermissten. Er forderte, abgeschnittene Orte aufzusuchen und mit Lebensmitteln, Trinkwasser, Medikamenten und anderen notwendigen Gütern zu versorgen. Einwohner seien zu unterstützen bei der Reparatur ihrer beschädigten Häuser bzw. durch provisorische Unterkünfte und Hilfe beim Aufbau neuer Häuser, wenn die alten zerstört oder weggespült wurden. Kommunen müsse geholfen werden bei den Aufräumarbeiten, bei der Wiederherstellung der Sanitäranlagen, bei Desinfektionen und Prävention von Seuchen.

Der Premierminister ordnete an, alle

⁶ VNS 24.11., 25.11., 29./30.11.2025

verfügbaren Einheiten zu mobilisieren für die Säuberung und Reparatur von Schulen und medizinischen Einrichtungen, zur schnellen Wiederherstellung der kritischen Infrastruktur, der Versorgung mit Strom, Wasser, Kommunikations- und Verkehrsnetzen. Er forderte, die entstandenen Schäden möglichst genau zu erfassen und zu melden. Er beauftragte den Minister für Landwirtschaft und Umwelt, einen umfassenden Plan zur Abmilderung der Auswirkungen von Überschwemmungen in Zentralvietnam zu erarbeiten, und Vizepremierminister Trần Hồng Hà, weiterhin den Wiederaufbau nach den Flutkatastrophen und die Umsetzung von Maßnahmen zur Katastrophenprävention zu überwachen.⁷

Im Grundsatz die gleichen Aufgaben stellte Premierminister Phạm Minh Chính Ende November in einem Online-Meeting von Südafrika aus, wo er am G20-Gipfel teilnahm, den Verantwortlichen aus der Regierung und den Provinzen Khánh Hòa, Gia Lai, Đắk Lắk, Lâm Đồng and Tây Ninh sowie dem Katastrophenschutzkommando der Militärregion 5. Er forderte, infolge der Naturkatastrophen beschädigte Häuser für die Betroffenen bis zum 30. November 2025 zu reparieren bzw. bis zum 31. Januar 2026 neue anstelle der zerstörten Häuser zu bauen, damit alle Tết, das Neujahrsfest nach dem Mondkalender, in ihrem Haus feiern können. Zur Unterstützung der Einwohner und für Aufräumarbeiten und die Wiederherstellung öffentlicher Einrichtungen wie Schulen, Gesundheitszentren, Stromversorgung, Dämme und Verkehrswege ordnete er Reislieferungen

und Finanzhilfen für die betroffenen Provinzen an. Er schlug vor, an geschädigte Bürger und Unternehmen günstige Kredite zu vergeben, Umschuldungen und Zahlungsaufschübe zu gewähren, um das Alltagsleben zu normalisieren und die Produktion und das Geschäftsleben wieder in Gang zu setzen.⁸

Die dicht aufeinander folgenden Naturkatastrophen dieses Jahres haben erwiesen, dass die bisherigen Prognose- und Präventionssysteme trotz bedeutender Verbesserungen in den letzten Jahren gegenüber den immer komplexeren Risiken unzureichend sind. Vorschläge für nachhaltigere Maßnahmen sind: Präzise Ermittlung der Ursachen von Überschwemmungen; Überprüfung des Staudamm-Managements; Modernisierung der Vorhersage- und Frühwarnsysteme; verstärkte Zusammenarbeit mit internationalen Prognosezentren; Erstellung detaillierter Gefährdungskarten für Sturzfluten und Erdbeben; verstärktes Katastrophenhilfe-Training auf kommunaler Ebene; Planungen zur Umsiedlung von Einwohnern aus Hochrisikozonen; Anpassungen an den Klimawandel in der Landwirtschaft und im Städtebau; Konstruktion von Wohnhäusern, die Überflutungen besser standhalten. Dies erfordert beträchtliche Investitionen in die digitale Transformation, die Standardisierung von Daten, smarte Sensornetzwerke, Satellitenbilder und plattformübergreifende Informationssysteme.⁹

⁸ VNS 24.11.2025

⁹ VNS 24.11., 25.11., 26.11., 27.11., 1.12., 2.12., 13./14.12.2025

⁷ VNS 4.11.2025



Blooming Bamboo Home, Ansicht außen

Hochwasser-resiliente Gebäude

Ein Beispiel für Hochwasser-resiliente Gebäude ist das *Blooming Bamboo Home*, das 2013 in Hanoi¹⁰ errichtet wurde und in den Folgejahren zahlreiche Preise gewann. Die Architekten beschreiben das Haus und ihre Absichten so:

„In Vietnam gibt es schwere Naturereignisse unterschiedlicher Art: Stürme, Überschwemmungen, Sturzfluten, Erdbeben, Dürren ... Die angerichteten Schäden sind im internationalen Vergleich beträchtlich, jedes Jahr sind um die 500 Todesopfer und wirtschaftliche Verluste in Höhe von 1,2 % des Bruttoin-

landsprodukts zu beklagen. Die betroffenen Gebiete werden dadurch in ihrer Entwicklung zurückgeworfen.

Mit unserem *Blooming Bamboo Home* wollen wir eine mögliche Lösung dafür bieten, Millionen von Betroffenen mit Wohnraum zu versorgen.“

Aus dem Baumaterial, Bambusstangen mit einem Durchmesser von 8-10 cm bzw. 4-5 cm und einer Länge von 3,3 oder 6,6 m, ist das Haus einfach durch Verschrauben, Binden, Hängen zu errichten. Seine homogene Struktur kann einem Hochwasser von 1,5 Metern standhalten; gegenwärtig arbeiten die Architekten an einer Ausführung mit höherem Stelzen-Sockel für Überflutungen bis zu einer Höhe von 3 Metern. Bei Bedarf kann das Haus durch Aneinanderreihung weiterer Module erweitert werden

¹⁰ in Cầu Diễn Town, Từ Liêm District; Bilder und Beschreibung s. Website von H&P Architects, <https://hpa.vn/en/project/to-am-no-hoa/>



Blooming Bamboo Home, innen



Blooming Bamboo Home, Obergeschoss

und ist multifunktional nutzbar, als Wohnhaus, Bildungs-, Gesundheits- oder Gemeindezentrum.

Aus den Bambusstangen mit einem Durchmesser von 8-10 cm wird der Rahmen errichtet. Dann kann man für die Außenhülle entsprechend der örtlichen Klimaverhältnisse regionale Baumaterialien verwenden wie Bambus im Durchmesser von 4-5cm, Matten aus Bambus-Flechtwerk, Faserplatten oder Blätter der Kokospalme, um damit ein Werk der einheimischen Architektur zu erschaffen.

Die künftigen Bewohner können das Haus in 25 Tagen selber aufbauen. Die Module können in Serie produziert werden, dann liegt der Gesamtpreis für ein Haus bei nur 2500 \$. Das Haus kann Menschen unter härtesten Bedingungen schützen und ihnen mehr Kontrolle über künftige Maßnahmen verschaffen. Darüber hinaus leistet es einen bemerkenswerten Beitrag sowohl zur ökologischen Entwicklung als auch zur ökonomischen Stabilisierung. Dies schafft eine gute Grundlage für eigenständige Prozesse und knüpft die Verbindung zwischen Volkskultur und Architektur.¹¹

Ähnliche Absichten verfolgen die Architekten mit den Häusern *Floating Bamboo House 1* und *2*, errichtet 2022 in Hanoi und ebenfalls mit Preisen ausgezeichnet.¹²

„Das *Floating Bamboo House* ist

ein Modell-Haus für Vietnamesen insbesondere im Mekongdelta, die ihren Lebensunterhalt Fluss-basiert verdienen. Es ist ein neuer Typ eines dreiteiligen Hauses aus soliden Bambusstangen mit einem Durchmesser von 3-4,5 cm und einer Länge von 3 oder 6 m, die einfach durch Riegel und Bänder zusammengefügt werden. Außenhaut und innere Trennwände bestehen aus leichten Materialien wie Platten aus verdichtetem Bambus-Gewebe, Blättern, Wellblech oder Bambus-Rollos. Durch das große Dach kann Regenwasser gesammelt oder Solarenergie gewonnen werden. Die Türen, die sich flexibel öffnen und schließen lassen, tragen dazu bei, das Haus stabil gegenüber widrigen Wetterereignissen zu machen, und schaffen gleichzeitig eine typische Identität – wie Blumen inmitten fließender Gewässer.“

Dank seines Sockels aus (recyclten) Plastikfässern, die im Untergrund verankert sind, kann das *Floating Bamboo House* auf dem Wasser schwimmen. In der Hausmitte befinden sich Frisch- und Abwassertanks. Die zwei Etagen auf quadratischem Grundriss (6 m x 6 m) können erweitert werden, wenn mehr Nutzfläche benötigt wird. Entfernt man die Paneele im Obergeschoss, wird das Haus viel geräumiger (zur Nutzung als Gemeinschaftshaus, Schule, Bibliothek ...), eine Reminiszenz an das Rông-Haus oder das Đĩnh¹³ – typische traditionelle Aufenthaltsorte für Vietnamesen.

„In Zukunft werden sich friedlich

11 Beschreibung und Bilder s. H&P-Website:

<https://hpa.vn/en/project/to-am-no-hoa/>
Zeichnungen und Modelle s. <https://www.archdaily.com/431271/bb-home-h-and-p-architects>

12 Ebenfalls von H&P Architects, in Phu Cat, Quoc Oai, <https://hpa.vn/en/project/nha-tre-noi-1/> und in Hong Thai, Phu Xuyen, Bilder s. <https://hpa.vn/en/project/nha-tre-noi-2/>

13 Rông-Haus: Stelzenhaus mit hohem Dach der Ba Na-Volkgruppe im Zentralen Hochland; Đĩnh Gemeinschaftshaus der Kinh; beide genutzt für kulturelle, religiöse, gesellige und politische Veranstaltungen. (A.d.Ü.)



Floating Bamboo House 2



Floating Bamboo House 2 innen

schwimmende Ansammlungen unterschiedlicher Siedlungen bilden, wenn viele *Floating Bamboo Houses* miteinander verbunden werden durch schwimmende Spielplätze, Flöße zum Gemüseanbau, Fischzucht-Anlagen usw.“

„Vietnam gehört zu den am schlimmsten vom Klimawandel betroffenen Ländern weltweit. Laut Prognosen werden durch den Anstieg des Meeresspiegels um einen Meter 47 % der Landmasse im Mekongdelta und 13 % im Delta des Roten Flusses überflutet, was 20-30 Millionen Menschen direkt betrifft. Vor diesem Hintergrund glauben wir, mit dem *Floating Bamboo House* eine nützliche Alternative für Millionen armer Haushalte zu bieten, die sich damit selbst eine stabile und sichere Unterkunft schaffen und so auf das schlimmste Szenario des Klimawandels einstellen können.“¹⁴

Internationale Hilfen und Kooperationen

Am 9. Oktober befasste sich unter dem Vorsitz des Vizeministers für Landwirtschaft und Umwelt ein Meeting der *Disaster Risk Reduction Partnership*¹⁵ mit der aktuellen Situation in den von den jüngsten Unwettern verwüsteten nördlichen und zentralen Regionen Vietnams. Vietnam bat um Unterstützung, um Sturm- und Hochwasser-geschädigte Kommunen mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln, Medikamenten, Werkzeugen, Saatgut und Geld zu helfen. Die Teilneh-

menden des Meetings, Botschaftsangehörige, VertreterInnen und Landesbeauftragte internationaler Organisationen, sagten Unterstützung in Form von Sachspenden und Geldern zu im Namen der UN, der UNICEF, des UNDP, des UN Population Fond (UNFPA), der WHO, der Organisation Save the Children, der Internationalen Organisation für Migration (IOM), von Australien, der Schweiz und der EU. Weitere Unterstützung kam vom Vereinigten Königreich (UK), Neuseeland und Kanada.¹⁶

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde im Rahmen des Projekts *Flood-AdaptVN*¹⁷ ein Report über Hochwasserrisiken in Huế erarbeitet. Ein weiterer Report befasst sich mit Überlegungen zum besseren Management von gegenwärtigen und zukünftigen Hochwasserrisiken in Huế.¹⁸

Am 5. November befasste sich in Hanoi der *Vietnam Urban Sustainability Summit*¹⁹ 2025 mit der Frage, wie Städte angesichts des Klimawandels wachsen und gedeihen und gleichzeitig resilient

¹⁴ <https://hpa.vn/en/project/nha-tre-noi-2/>

¹⁵ Partnerschaft zur Reduzierung des Katastrophenrisikos (DRRP)

¹⁶ <https://van.nongnghiepmoitruong.vn/viet-nams-drrp-committed-to-delivering-essential-aid-within-one-week-of-disaster-d777900.html>; Website des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt, 21.11.2025: <https://en.mae.gov.vn/new-events/canada-and-undp-support-can-tho-in-strengthening-early-warning-systems-9117.htm>; VNS 24.11.2025;

¹⁷ <https://floodadapt.eoc.dlr.de/index.html>

¹⁸ <https://www.preventionweb.net/publication/documents-and-publications/flood-risks-Hue-central-viet-nam-assessment-flood-hazards>; <https://www.preventionweb.net/publication/documents-and-publications/opportunities-improved-flood-risk-management-and-adaptation>

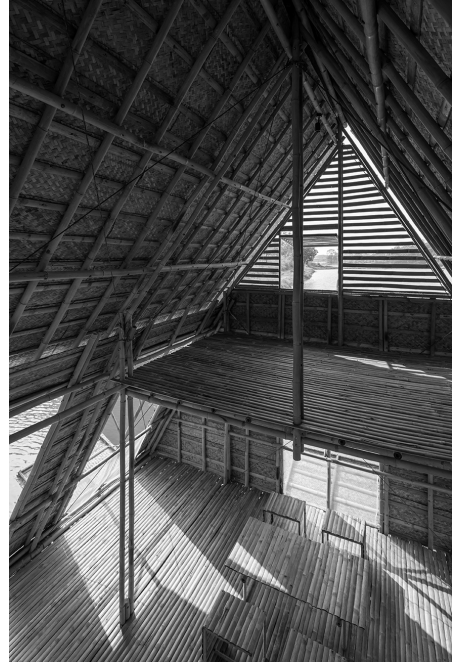
¹⁹ Vietnamesischer Gipfel für Städtischen Nachhaltigkeit

und anpassungsfähig sein können.²⁰

Zunächst diskutierten die Teilnehmenden parallel in drei Foren, dann im Plenum.²¹ Vom ersten Forum *Innovation – Die treibende Kraft für Vietnams Smart City-Entwicklung* berichtete der Vorsitzende des Vietnamesischen Verbands der Bauingenieure Đặng Việt Dũng: Vorgeschlagen wurden die Erarbeitung landesweiter Kriterien für eine Smart City, die Entwicklung einer vernetzten Plattform urbaner Daten und ein urbanes innovatives Ökosystem unter Beteiligung des Staates, von Unternehmen, Forschungsinstituten und Bürgern.

Vom zweiten Forum *Sichere und klimaresiliente Städte für ein grünes und nachhaltiges Wachstum*, geleitet von der Deutschen Agentur für Internationale Zusammenarbeit GIZ, dem Schweizerischen Sekretariat für Wirtschaftsangelegenheiten SECO und der französischen Entwicklungsagentur AFD, berichtete Michaela Baur, Landesbeauftragte der GIZ: Besonders wichtig seien integrierte Planung, gemeinschaftliches Engagement, robuste Infrastruktur, nachhaltige Finanzierung und innovative Lösungen.

Vom dritten Forum *Moderne Stadtplanung und -verwaltung – Verbesserung der städtischen Lebensqualität in Vietnam* berichtete der Vorsitzende des Vietnamesischen Verbands für Stadtplanung und -entwicklung (VUPDA) Trần Ngọc Chính: Urbane Planung und Verwaltung brauche mehr Öffentlichkeit, Transparenz und Beteiligung der Ge-



Floating Bamboo House 2, Obergeschoss

meinschaft sowie den Aufbau eines modernen Monitoring und Evaluationssystems, das auch frühzeitige Messungen, Vorhersagen und Warnungen beherrscht.

Vietnam hält weiterhin an seinen langfristigen Klimazielen fest und arbeitet dabei und zur langfristigen Katastrophenprävention mit anderen Staaten und internationalen Organisationen zusammen, z. B. Organen der UNO oder des ASEAN-Staatenbundes.

Auf der COP30 (30th Conference of the Parties to the UN Framework Convention on Climate Change) in Brasilien erklärte Lê Công Thành, Vizeminister für Landwirtschaft und Umwelt und Leiter der vietnamesischen Delegation, die

²⁰ Vietnam Architecture Magazine, 10.11.2025, <https://tckt.vn/english/?p=69530> ;

²¹ VNS 6.11.2025; <https://vietnamurbansummit.vn/docs/2025/AGENDA>;

Konferenz finde statt, während die Menschheit mit einem immer extremeren und unberechenbareren Klimawandel konfrontiert sei, der weltweit schwerwiegende und gefährliche Auswirkungen habe. In diesem Bewusstsein mache Vietnam vier grundlegende Vorschläge:

Erstens müssten die Industrienationen mit ihren finanziellen, wissenschaftlichen und technologischen Kapazitäten ihren Verantwortlichkeiten voll nachkommen und strengere Verpflichtungen eingehen, um die Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren.

Zweitens müssten die Industrienationen ihre Klimafinanzierungszusagen einhalten und vorangehen bei der Mobilisierung von mindestens 300 Mrd. US-\$ pro Jahr und hinarbeiten auf 1,3 Billionen US-\$ jährlich, um die Entwicklungsländer zu unterstützen. Insbesondere seien dringend Schritte nötig, um Ressourcen zwischen Maßnahmen zur Anpassung und Maßnahmen zur Minderung der Folgen des Klimawandels wieder auszubalancieren und gleichzeitig Zuschüsse und zinsgünstige Finanzmittel deutlich zu erhöhen. Die Gelder für Anpassungsmaßnahmen müssten mindestens 50 % der an die Entwicklungsländer gezahlten Gesamtsumme zur Klimafinanzierung ausmachen.

Drittens müssten der Ausbau und die wirksame Umsetzung der *Initiative Frühwarnungen für alle* beschleunigt werden, um Leben und Eigentum zu schützen, da Klima-bedingte Katastrophen immer heftiger werden.

Schließlich müsse die UNO ihre Rolle stärker wahrnehmen bei der Gestaltung und Verbesserung der Wirksam-

keit globaler Governance²²-Systeme und Förderung einer intensiveren Zusammenarbeit zur Bewältigung nicht-traditioneller Sicherheits Herausforderungen einschließlich des Klimawandels.

Vizeminister Thành betonte, als eines der am meisten vom Klimawandel betroffenen Länder verfolge Vietnam weiterhin ernsthaft seine internationalen Verpflichtungen zur Klimaanpassung und zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. „Wir setzen uns weiterhin für eine nachhaltige Entwicklung ein und schaffen ein harmonisches Gleichgewicht zwischen Wirtschaftswachstum, Umweltschutz und Klimaresilienz.“

Im Rahmen der COP30 traf Vizeminister Thành mit Delegationsteilnehmern aus anderen Ländern zusammen und sprach mit ihnen über gemeinsame Projekte und die Zusammenarbeit in Klimafragen, u. a. mit dem Neuseeländischen Minister für Klimawandel Simon Watts. Beide stimmten überein, ihre Kooperation weiter auszubauen, besonders in der Verknüpfung von Anpassungen an den Klimawandel mit Katastrophenprävention und Risikoreduzierung.²³

²² Regierungs-, Amts-, Unternehmensführung; Steuerungs- und Regelungssystem im Sinn von Strukturen (Aufbau- und Ablauforganisation) einer politisch-gesellschaftlichen Einheit wie Staat, Verwaltung, Gemeinde, private oder öffentliche Organisation. G. zielt darauf ab, das Management einer Organisation bzw. einer politischen oder gesellschaftlichen Einheit im Sinne einer besseren Zielerreichung zu verbessern. (Wikipedia)

²³ Website des Ministeriums für Landwirtschaft u. Umwelt, 19.11.2025: <https://en.mae.gov.vn/vietnam-presents-four-proposals-at-cop30-9110.htm>
21.11.2025: <https://en.mae.gov.vn/new--events/deputy-minister-le-cong-thanh-meets-with-new-zealands-minister-for-climate-change-on-the-sides-of-cop30-9111.htm>